

Technik der Hohlstrahlrohre

Hohlstrahlrohre können zum Aufbringen von Wasser-Schaummittel-Gemisch verwendet werden. Ohne jeglichen Adapter kann mit ihnen eine etwa drei- bis fünffache Verschäumung erreicht werden. Diese Verschäumung reicht in der Regel aus, um einen Flüssigkeitsbrand vorübergehend abzulöschen. Dabei hat ein Hohlstrahlrohr gegenüber einem reinen Schaumstrahlrohr den Vorteil einer mindestens doppelt so großen Reichweite. Dieser Vorteil kann zum schnellen Erstangriff genutzt werden, wenn eine Annäherung an den Brandherd wegen großer Wärmestrahlung oder unwegsamem Gelände nicht möglich ist. Zur Verhinderung des Wiederentzündens einer so abgelöschten Fläche muss anschließend eine stabilere Schaumschicht mit Mittel- oder Schwerschaumrohren oder mit entsprechenden Adaptern für Hohlstrahlrohre aufgebracht werden. Für Class-A-Foam bzw. Netzwasser sind Hohlstrahlrohre ganz besonders gut geeignet, da einerseits das Wasser-Schaummittel-Gemisch verschäumt wird, andererseits der Strahlrohrführer das gesamte Spektrum vom Voll- bis zum feinen Sprühstrahl für die Brandbekämpfung zur Verfügung hat.

Für die Schlauchgrößen D und C gibt es die „Bubble-Cup“-Strahlrohre der Fa. TFT/Groupe Leader. Hierbei handelt es sich um Hohlstrahlrohre der Kategorie 3, die zusätzlich mit einem integrierten Schwerschaumaufsatz ausgestattet sind, der bei Bedarf nach vorne geschoben wird.

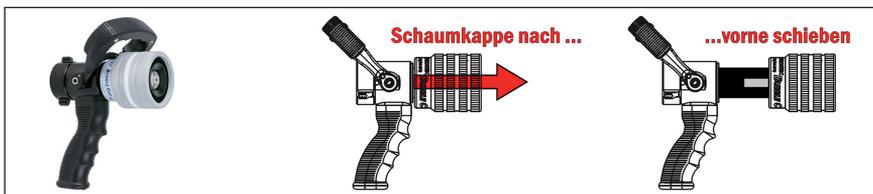


Abbildung 55: Task Force Tips „Bubble Cup“ Strahlrohr – Bedienung